DURCH EINANDER!
MIT EINANDER!
ZWISCHEN UNS!



WEIHNACHTEN 2024

zwischenUns e.V.



Das unerhörte Wunder

Schaut doch ihr Lieben, schaut, die Jungfrau säugt ein Kind,
Von welchem ich und sie und ihr gesäuget sind.

In dir muss Gott geboren werden.
Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren
Und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.

Gott blüht aus seinen Zweigen,
Bist du aus Gott geboren, so blühet Gott in dir
Und seine Gottheit ist dein Saft und deine Zier.

Drei Beispiele aus der reichen und tiefsinnigen Verse-Sammlung „Cherubimischer Wandersmann“ des

Angelus Silesius

mit dem bürgerlichen Namen Johannes Scheffler; geboren am 25. Dezember 1624 in Breslau und dort verstorben im Jahr 1677.
Er hinterließ ein beachtliches Werk einer sich lyrisch offenbarenden christlichen Mystik.

Inhaltsverzeichnis

Die Filzblüte vor wichtigem Entwicklungsschritt zur Zukunft hin 4

Bericht über einen ungewöhnlichen Begegnungstag 5

Neues aus dem Webbereich 6

Hallo, ich bin Jette Brosse 8

Der Wassergolem 9

Ein Weihnachtsbasar der Filzblüte bei WEST in Eschweiler 13

Rezept Auberginenauflauf 14

Impressum

Durch einander – Mit einander – Zwischen Uns
Druckerei: Afterglow, Vaalser Straße 20-22, 52064 Aachen
Diese Ausgabe ist gedruckt auf Recycling-Papier (Circle Offset Premium White)
Zwischen Uns e.V., Matthiashofstraße 2, 52064 Aachen
Redaktion: Daniela Flinspach, Ruthild Soltau, Wilhelm Finteis, Udo Niessen
Kontakt: Udo Niessen, udoniessen@web.de

Redaktions-Schluss Ausgabe „Johanni 2025“: 5. Mai 2025
Spendenkonto Zwischen Uns e.V.: Sparkasse Aachen,
DE44 3905 0000 1070 3403 75

Die bildnerischen Motive auf den Umschlagseiten
entstammen dem Schaffen der Menschen in der Filzblüte.





Mittagsmahlzeit
in der Filzblüte

Die Filzblüte vor wichtigem Entwicklungsschritt zur Zukunft hin

Ein Arbeitskreis unterstützt uns beim „Wachstum“

Mit der Überschrift: **„Wir stehen vor einer großen Herausforderung, einer wichtigen Aufgabe“**; hat der Verein „Zwischen Uns e.V.“ Interessierte zum 29.04.2023 in die Parzivalschule eingeladen.

Thema: Verdoppelung der Aufnahme von Menschen mit Assistenzbedarf (Wie kann das gelingen?). Anwesend waren 17 Personen, die in 3 Gruppen aktiv wurden. Am Ende des Workshops waren alle der Meinung, dass es ein Mehr an Information braucht, um sich dem Thema intensiv zu widmen. Es wurde ein 2. Treffen für Anfang Juni 2023 vereinbart. Das Resultat dieses Treffens ist die Gründung eines Arbeitskreises: „Wachstum Filzblüte“. Das erste Arbeitstreffen fand am 27.06.2023 in den Räumen der Filzblüte statt. Wir starten mit einem Rundgang durch die Räume der Filzblüte. Anschließend beschäftigen die 9 Anwesenden sich mit folgenden Themen:

Vorstellung der Anwesenden; welche Rahmenbedingungen bestehen für die Arbeitsplätze, mit welchem Personalschlüssel; Träger (Caritas); Brainstorming; Kriterienkatalog zur Erweiterung; schnelle erste Schritte; weitere Treffen werden terminiert. Es wird ein Grobkonzept erstellt, um bei Partnern und Unterstützern vorstellig werden zu können.

Ende Oktober 2023 Vorstellung des Grobkonzeptes bei unserem Kooperationspartner Caritas Betriebs- und Werkstätten GmbH. Herr Doersch sagt uns seine Unterstützung zu.
Weiterhin monatliche Treffen und nach Vereinbarung Besichtigungen verschiedener Ladenlokale in der Aachener Innenstadt. Anfang 2024 legen wir die Eckpunkte für ein zu erstellendes Konzept fest. Im März steht das Konzept mit Ausnahme des Finanzbereiches und der benötigten Personalstärke, da diese in hohem Maße von der Größe der Immobilie abhängig sind.

Die Suche nach der passenden Immobilie gestaltet sich recht schwer. Im Oktober besichtigen wir gemeinsam mit Vertretern der Caritas Betriebs- und Werkstätten GmbH ein Ladenlokal in der Theaterstraße. Die Resonanz ist durchweg positiv und wir tragen alle Informationen zusammen, um einen Finanzplan und den Personalbedarf festlegen zu können. Wir bleiben weiter aktiv, um mehr Menschen mit Assistenzbedarf, in eine inklusivere Zukunft mit zu nehmen.

Für den Arbeitskreis
Udo Niessen

Bericht über einen ungewöhnlichen Begegnungstag

Am 7. September fand im Saal der Parzivalschule ein Begegnungstag für Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer der anthroposophischen Einrichtungen, biologisch-dynamischen Höfe, Therapeuten und Mitarbeiter des Mitgliederladens „Querkorn“ statt. Die Einladung ging von der Anthroposophischen Gesellschaft in Aachen aus. Drei Künstler und Therapeuten belebten durch ihre künstlerischen Übungen, die sie uns vermittelten, den Verlauf der Tagung und ermöglichten eine besondere Art der Begegnung: Frau Margrit Deininger mit Eurythmie, Frau Brigitte Hensges mit Gesang und Herr Alexander Schaumann mit Wahrnehmungsübungen.

Im Vorfeld dieser Tagung hatten viele Seiten davon abgeraten so etwas zu planen, vor allem mit der Begründung, dass die Menschen, die in den Einrichtungen tätig sind, ohnehin bis über den Kopf in Arbeit stecken und nicht einen freien Samstag für so eine Veranstaltung opfern wollen. Wir haben trotzdem daran festgehalten und gut 30 Menschen haben teilgenommen. Mir war wichtig, dass dieser Tag wie ein Fest erlebt wird. Darum haben wir den Saal und die Esstische mit Blumen geschmückt, und so war auch von Anfang an eine frohe Stimmung und ein reges Bedürfnis nach Austausch im Raum. Das Thema der Tagung war: „Wie finden wir ein Gleichgewicht zwischen unseren Lebensidealen und den Herausforderungen und Krisen des Alltages?“ Wir haben das Thema in kleinen Gruppen bearbeitet, vormittags, indem wir uns gegenseitig von Schwierigkeiten in unseren Arbeitsfeldern erzählt haben, und nachmittags, indem jeder, der dazu etwas beitragen wollte, dargestellt hat, wie er oder sie zu einer inneren Ruhe, zur eigenen Mitte finden kann. Wir hatten reichlich Pausenzeit in den Tagungsverlauf eingeplant, sodass während der Mahlzeiten und danach viel Zeit genutzt werden konnte für Austausch und Gespräche, die über die Gruppengespräche hinausgingen. Das gute Essen, das viele Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft vorbereitet hatten, hat sicher auch zur fröhlichen Feststimmung beigetragen.

In der abschließenden Runde wurde der Wunsch ausgesprochen, dass wir diese reale Plattform, die durch den Begegnungstag geschaffen wurde, durch ein digitales Netzwerk, das wir entwickeln sollten, unterstützt wird, sodass wir uns untereinander effektiv austauschen und auch praktisch unterstützen können. Diesen Wunsch habe ich als Auftrag mitgenommen.

Ruthild Soltau



Neues aus dem Webbereich

Hier tut sich was.

- Die beteiligten Menschen sind vom Weben begeistert.
- Das Weben konnte sich in einer anderen Breite aufstellen.
- Der Bereich wird immer professioneller.
- Die Web-Produkte können sich sehen lassen.



Wir haben seit September professionelle Unterstützung im Webbereich bekommen. Julia, der erste Vollwebstuhl, hat hier eine neue Heimat gefunden und wurde von Amanda unter ihre Fittiche genommen.

Anfang September haben wir eine Reise ins Saarland unternommen, um Julia abzuholen. Monika, die bisherige Besitzerin, hatte uns den Webstuhl angeboten; sie spinnt und webt, hat verschiedene Modelle in Gebrauch und nun keinen Platz mehr für diesen Webstuhl. Weil Julia so kompakt gebaut ist, mussten wir nichts auseinander bauen, sondern konnten den ganzen Rahmen in einen größeren PKW packen und nach Aachen bringen. Die Freude war am nächsten Tag groß!



Zuerst brachten wir alles an den richtigen Platz, die Schäfte und die Lade wurden einhängt und dann betrachteten wir das ganze System ausführlich. Neu für uns sind die Tritte, die an den Tischwebstühlen nicht vorhanden sind. Mit Tritten lässt es sich einfacher und schneller weben.

Nun wollten wir auch schnell ins Weben kommen. So wurde eine Kette gemacht, zusammen der Webstuhl eingerichtet und dann konnte Amanda starten. Heute entstehen farbenfrohe Geschirrtücher darauf. Weitere Projekte warten auf ihre Realisierung…

Schauen Sie einfach herein!

Das Team des Webbereichs
Amanda, Claudia, Diana, Sebastian und Daniela









Hallo, ich bin Jette Brosse.



In der Filzblüte bin ich nicht ganz unbekannt, da ich bis 2020 für ungefähr eineinhalb Jahre dort gearbeitet habe. Damals hatte ich das Glück, an der neu ins Leben gerufenen Fortbildung, „sonderpädagogische Zusatzqualifikation für Gruppenleiter in Werkstätten für behinderte Menschen" teilnehmen zu dürfen, was mir dann auch den Zugang zur Filzblüte ermöglichte. In der Zwischenzeit habe ich ein dreijähriges Vollzeitstudium an der Akademie für Handwerksdesign erfolgreich zum Abschluss gebracht.
So komme ich nun mit neuen Erfahrungen, gestalterischen und begleitenden Fähigkeiten wieder in die Filzblüte.

Ich bin in Schleswig-Holstein aufgewachsen, habe in Lübeck die Freie Waldorfschule besucht und nach meinem sozialen Jahr in Stuttgart habe ich mich für eine handwerkliche Ausbildung zur Tischlerin entschieden, für die ich nach Aachen kam. Hier bin ich noch heute, und wieder, denn zwischenzeitlich wuchsen meine vier Kinder im ländlichen Belgien auf. 17 Jahre lebte ich ganz in der Aufgabe als Mutter, Hausfrau und dem Ausbau von Haus und Hof.

Mittlerweile sind wir eine Patchworkfamilie mit insgesamt sechs Kindern, die fast alle schon volljährig sind und nach und nach das Haus verlassen und ihrer Wege gehen.
Seit meinem Examen beschäftige ich mich mit dem Aufbau einer lokalen und nachhaltigen Produktion einer bequemen Sitzgelegenheit für Unterwegs, welche ich in meinem Studium entwickelt habe.
Am liebsten verbringe ich meine Zeit mit meiner Familie, im Garten, beim Singen oder Musizieren. Mein besonderes Interesse gilt handwerklichen, gestalterischen Themen und deren Umsetzung in Textil und Holz.

Ich freue mich, wieder Teil des Filzblüten-Teams zu sein und die Entwicklung des handwerklichen und gemeinschaftlichen Potentials des Ortes und der Menschen zu unterstützen.

Herzliche Grüsse von Jette Brosse

Der Wassergolem



In einem Wald in der Nähe eines Moores steht ein unbewohntes Haus. Dort lebt im Keller ein Erdhühnchen. Eines Tages kommen Menschen zu dem Haus, sie fliehen vor einem großen Sturm. Die Gruppe Menschen gehen in das Haus und finden eine Kellertür. Sie gehen hinunter und sehen ein Huhn im Keller. „Das hat man ja noch nie gesehen! Ein Huhn, das im Keller wohnt!" Das Erdhühnchen fragt: „Wer seid ihr denn, was macht ihr in meinem Haus?"

Die Menschen fragen: „Wer bist du, was bist du für ein Huhn, das im Keller haust und sprechen kann?“ „Ich bin eine Erdhenne, ich bin der gute Hausgeist. Wenn ihr mir oder dem Haus etwas antut, wird euch Schlimmes widerfahren.“ „Wir wollen dir nichts antun, wir suchen einen sicheren Platz zu wohnen und wollen uns vor dem Sturm in Sicherheit bringen.“ „Ihr könnt nicht in meinem Haus wohnen, ich bin ein freundlicher Hausgeist. Ihr könnt euch selbst Häuser bauen.“

Da beginnen die Menschen Häuser zu bauen, aus Holz und Stein. „Wir möchten auch Wärme im Haus haben!“ „Dann geht ins Moor und holt Torf. Aber Achtung! Dort leben zwei Geister, ein freundlicher, der Moorgeist, der mit Nebelmännlein befreundet ist, und ein böser, die Moorhexe, die mit den Irrlichtern und Nebelgeistern befreundet ist. Sie wohnen in einem Torfhaus. Hütet euch vor der Moorhexe, sie lässt ihre Opfer im Nebel verirren und im Moor versinken. Wendet euch lieber an den netten Herrn im Moor und lasst euch von ihm Torf zum Heizen geben. Baut einen Holzsteg, damit ihr euch im Moor frei bewegen könnt, dann trefft ihr euch im Moor. Sagt ihm, dass das Erdhühnchen euch geschickt hat. Ach ja, die beiden sind verheiratet.“ Als sie sich auf den Weg machten, sahen sie im Moor viele tote Bäume, Pflanzen, sie bilden neue Moore; Wasser, Gräser bilden den neuen Torf.

Dann bauen die Menschen einen Holzpfad. Nun können sie ohne Probleme passieren. Plötzlich erinnern sie sich an die Warnung des Erdhühnchen vor den Nebelgeistern und den Irrlichtern. Die Irrlichter versuchen die Menschen ins Moor zu locken und im Moor versinken zu lassen. Durch die Nebelgeister kann man die Hand vor Augen nicht sehen und man verläuft sich im Moor und versinkt auch. Wenn die Menschen Pech haben, werden sie von den Irrlichtern angezogen und verzaubert.
„Passt auf, folgt den Irrlichtern nicht.“ „Aber das Licht ist so schön, ich muss ihm folgen!“ „Aber wenn du ihm folgst, versinkst du auch im Moor und du kommst nie mehr zurück!“

„Hilfe, ich versinke, ich stecke fest!“ „Nimm das Seil, wir ziehen dich raus!“ „Ich versinke noch mehr, Hilfe, ich ertrinke!“ „Hier, packe das Seilende, wir ziehen dich raus!“ „Ja, helft mir, ich halte mich fest!“ Sie ziehen mächtig am Seil und befreien den Versinkenden aus dem Moor.

Danach gehen sie weiter zum Moorhaus, dort sehen sie den Moorgeist, der dort haust.

„Oh, was wollt ihr hier?“, fragt der Moorgeist. „Das Erdhühnchen hat uns geschickt, wir brauchen deine Hilfe!“ „Wofür braucht ihr meine Hilfe?“ „Wir haben Häuser gebaut und brauchen Wärme.“ „Mein alter Freund, das Erdhühnchen, hat euch geschickt?“ „Ja, er wohnt dort bei uns. Du lebst mit deiner Frau, der Moorhexe, hier!“ „Ja, sie wohnt hier mit mir zusammen. Wie seid ihr hierhergekommen?“ „Wir haben einen Holzweg gebaut, damit wir nicht im Moor versinken. Ein Irrlicht hat versucht einen von uns in die Irre gehen zu lassen und er wäre fast ertrunken.“ „Oh, das war wohl meine Frau, die Moorhexe, sie hasst Eindringlinge, die das Moor betreten. Wie kann ich euch helfen?“

„Wir brauchen Torf zum Heizen. Kannst du uns welches geben?“ „Ja, mach ich. Ihr wisst, dass das Wasser sauer ist. Das machen die Wassertropfengeister, sie sammeln sich und lassen die Pflanzenreste verrotten. Sie werden sich sofort an die Arbeit machen, die Baumgeister helfen mit.“

So beginnt ihre Arbeit: die Wassertropfengeister sammeln Wasser, die Baumgeister lassen hohe Gräser und Bäume wachsen und wuchern. Das Wasser beginnt säuerlich zu werden, die Bäume sterben ab, die Gräser sterben auch ab und die Pflanzenreste verrotten im sauren Wasser. Jetzt bildet sich Torf.

Der Moorgeist sagt: „Hier ist der Torf.“ „Aah gut, wir nehmen ihn mit!“ „Wartet, zuerst muss der Torf abgestochen und getrocknet werden. Dann könnt ihr den Torf zum Heizen nehmen.“ „Oh, vielen Dank, wir nehmen den Torf mit. Noch eine Frage: wer bist du eigentlich, du siehst nicht wie ein Moorgeist aus!“ „Ich bin eigentlich der Golem aus Wasser, ich herrsche in Seen, Flüssen und Bächen, aber ich lebe hier im Moor. Das Erdhühnchen hat gut entschieden euch hierher zu schicken. Aber passt auf meine Frau auf, die Moorhexe, sie kommt bestimmt bald zurück. Sie ist eigentlich die Herrin des Moores und mag es nicht, wenn Menschen ihr Moor betreten!“

„Wassergolem, wie sollen wir den Torf tragen?“, fragen die Menschen. „Nehmt euch Körbe aus Weide mit, damit könnt ihr den Torf gut tragen.“ Damit machen sich die Menschen auf den Weg zurück. Sie wollen das Moor verlassen, aber dann hören sie: „Hiii hihi, ich bin zurück!“ Die Moorhexe ist wieder da und fragt ihren Mann: „Ist alles in Ordnung, mein Liebling? Haben die Irrlichter die Eindringlinge in die Irre gelockt und im Moor versenkt?“ „Nein, sie haben sich mit einem Seil gerettet und einen Holzsteg gebaut.

Die Menschen haben mich besucht.“ „WAAAS?! Wie kann das passieren? Zu unserem Haus?“ „Ich habe mich als Moorgeist verkleidet. Mein alter Freund, das Erdhühnchen, hat sie geschickt. Sie haben etwas Torf gebraucht um ihre Häuser zu heizen.“ „Das gibt es doch nicht, das ist MEIN Torf und MEIN Moor! Wenn die Menschen es nochmal wagen das Moor zu betreten, wird es fürchterlich für sie!“ „Aber Liebling, sie brauchen doch etwas Torf zum Heizen. Die Menschen haben extra einen Holzpfad gebaut, um nicht im Moor zu versinken.“ „Sie haben einen Pfad gebaut in meinem Moor?“ „Vergiss nicht Moorhexe, ich bin der Herr des Wassers und lasse das Moor schön feucht halten. Wenn du den Menschen etwas abgibst, lasse ich das Moor leben. Es wird nicht beschädigt.“, verspricht der Wassergolem. „Na gut. Da wir beide verheiratet sind, trägst du die Verantwortung!“, gibt die Moorhexe nach.

„Ihr Wassertropfengeister, ihr habt gute Arbeit geleistet, vielen Dank!“

ENDE

Ein Märchen von Juan Sebastian Sanchez-Garcia
(verfasst und niedergeschrieben in Begleitung von Daniela Flinspach)





Weihnachtsbasar
bei WEST Pharmaceutical Services
in Eschweiler
mit Waren aus dem Sortiment der Filzblüte





Rezept Auberginenauflauf

Für ca. 15 Personen

Zutaten:

- 10 Auberginen
- 10 Dosen Tomaten
- 500g Parmesan
- 500g Gouda mittelalt
- 10 Schalotten
- 3 dicke Knoblauchzehen
- 1 TL gemahlener Kreuzkümmel
- 2 TL Zimt
- 2 TL Piment
- 1 TL Bohnenkraut
- 1 EL Agavendicksaft
- 1 Bund Basilikum
- Rapsöl, Salz und Pfeffer







Zubereitung:

Parmesan und Gouda reiben. Für die Sauce Schalotten in Würfel schneiden, mit Knoblauch und den Gewürzen anschwitzen, mit den Dosentomaten ablöschen und kurz aufkochen. Dann ca. eine Stunde auf kleiner Flamme köcheln lassen, mit gehacktem Basilikum, Salz und Pfeffer abschmecken.

Die Auberginen in dünne Scheiben schneiden und in Rapsöl schön braun anbraten, auf Küchentücher legen und abkühlen lassen.

Zwei tiefe Auflaufformen mit jeweils zwei Kellen Sauce beschichten, dann die gegrillten Auberginenscheiben schichten, den geriebenen Käse auf die Auberginen streuen und dann wieder von vorne schichten.
Den Auflauf ca. 30 Minuten bei 180°C Umluft backen

Wir servieren den Auberginenauflauf mit Fladenbrot und grünem Salat.

Buon Appettito!

Stefan Momm





Wandlungsweg

Auf Erden bist
Kein Stillstand ist
Ist Wandlungsweg
Es sich bewegt
Ein Werden ist
Auf Erden bist

Weben: Daniela Flinspach
Worte: Wilhelm Finteis



Matthiashofstraße 2 – 52064 Aachen

Mit der Bitte um Ihre Unterstützung – hier unser Spendenkonto:
Sparkasse Aachen, DE44 3905 0000 1070 3403 75

zwischen uns e.V.